

## *Rundbrief Dezember 1996*

Liebe Freunde und Förderer unseres Kinderhauses in Kathmandu!

Zunächst möchte ich Ihnen die Grüße und den Dank unserer Kinderhausfamilie in Nepal übermitteln. Allen geht es gut und sie fühlen sich wohl. Das Haus ist wunderschön geworden und sehr gepflegt. B. B. und Laxmi haben viele Blumen gepflanzt und in dem kleinen Vorgarten, wo Schaukel und Klettergerüst stehen, wächst Gras. Wir haben zwei kleine Hunde und ein paar Kaninchen, also alles, was man für ein richtiges Familienleben braucht.

Die Kinder, die wir im Februar diesen Jahres aufnehmen konnten, haben sich bestens eingelebt und sehr zum Vorteil entwickelt. Sie sind offen und frei, ohne Scheu, sie spielen, toben und singen. Eigentlich Dinge, die selbstverständlich sein sollten, aber wenn ich bedenke, wie verstört und krank wir die Kinder oft vorfinden, dann ist diese Veränderung in den Kinderseelen der schönste Dank für die Arbeit, die wir in Kathmandu tun.

Auch mit den schulischen Leistungen können wir sehr zufrieden sein. Es gab Halbjahreszeugnisse im August und alle Kinder haben gute Ergebnisse erzielt. Ihre englischen Sprachkenntnisse haben sich erheblich verbessert und auch im Rechnen und Schreiben kann man große Fortschritte sehen. Besonders das Malen macht allen Kindern Riesenspaß. Wann immer sie Zeit und Gelegenheit haben, sind sie am Zeichnen der unterschiedlichsten Motive. Amrita hat unseren Spielplatz vor dem Haus gezeichnet. Eigentlich ist das Bild farbig, aber ich denke, daß man auch so einen Eindruck von ihrer Malbegeisterung bekommt.





**Debendra und Muna's Mutter wurde uns von Nachbarn ins Kinderhaus gebracht zusammen mit ihren beiden Kindern. Ihr Mann war an einem elektrischen Schlag gestorben, sie war schwer krank und ist geistig behindert. Ihre Überlebenschancen in Kathmandu waren gering. Zunächst haben wir die Mutter erst einmal ärztlich versorgt. Sie hatte schwere Blutungen seit der Geburt der kleinen Muna - nunmehr seit über zwei Jahren - und unser Arzt und Freund Dr. Shresta sagte uns, sie hätte den nächsten Monat nicht überlebt. Während die Mutter im Krankenhaus lag, lebten sich die beiden Kinder im Kinderhaus schnell ein, keine Frage, sie würden bei uns bleiben wollen. Bagda, so heißt die Mutter, überstand die Operation gut und wurde im Kinderhaus weiter gesund gepflegt. Da wir sie nach ihrer Genesung unmöglich wieder auf die Straße setzen konnten - sie würde wegen ihrer Behinderung nie eine Arbeit finden und ihre Kinder sind das einzige, was sie besitzt lebt sie nun zusammen mit der Kinderhausfamilie bei uns und hilft bei der Hausarbeit und im Garten.**

**Wir haben in unserem Kinderhaus nun für insgesamt 15 Kinder zu sorgen - eine schöne, aber auch verantwortungsvolle Aufgabe. Unsere Kosten sind wieder etwas gestiegen. Die vier neuen Kinder werden Anfang nächsten Jahres eingeschult, und das ist mit hohen Anmeldegebühren und einer Vorauszahlung des jährlichen Schulgeldes verbunden.**

**Wir kalkulieren unser Projekt zur Zeit mit ca. 2.000,- DM im Monat. Darin sind Hausmiete, Verpflegung, Gehälter und Schulkosten enthalten. Wegen dieser laufenden Kosten, die auch in Nepal einer inflationären Entwicklung unterliegen und stetig steigen, sind wir froh über jeden Dauerauftrag, der uns die Möglichkeit gibt, einen längeren Zeitraum kostenmäßig zu überbrücken. Wenn Sie unsere Arbeit in Kathmandu auch in der Zukunft unterstützen wollen, wäre es schön, wenn Sie dies bei der Art Ihrer Zuwendung berücksichtigen könnten.**

**Ich wünsche Ihnen nun eine schöne und auch besinnliche Weihnachtszeit und bedanke mich noch einmal ganz herzlich für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr.**

**Mit den besten Wünschen  
auch für das kommende Jahr  
und einem herzlichen "Namaste"**

**Ihre**

**Lydia Schmidt**

